Matthäus 13

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 An jenem Tag ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See. **2** Und es versammelten sich große Volksmengen bei ihm, so dass er in ein Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. **3** Und er redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging aus, um zu säen; **4** und als er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es auf. **5** Anderes aber fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging es auf, weil es keine tiefe Erde hatte. **6** Als aber die Sonne aufgegangen war, wurde es verbrannt, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. **7** Anderes aber fiel in die Dornen; und die Dornen schossen auf und erstickten es. **8** Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach[1]. **9** Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

10 Und die Jünger traten herzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? **11** Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu erkennen, *ihnen* aber ist es nicht gegeben; **12** denn wer hat, dem wird gegeben werden, und er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, weggenommen werden. **13** Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch verstehen; **14** und an ihnen wird die Weissagung Jesajas erfüllt, die sagt: „Mit Gehör werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht wahrnehmen; **15** denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen wahrnehmen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.“[2] **16** Glückselig aber *eure* Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören; **17** denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

18 Hört *ihr* nun das Gleichnis vom Sämann. **19** Sooft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, der an den Weg gesät ist. **20** Der aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; **21** er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur für eine Zeit; wenn nun Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß. **22** Der aber in die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört; und die Sorge der Welt[3] und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er[4] bringt keine Frucht[5]. **23** Der aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht trägt; und der eine bringt hervor hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach[6].

24 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte. **25** Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut[7] mitten unter den Weizen und ging weg. **26** Als aber die Saat aufsprosste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. **27** Die Knechte des Hausherrn kamen aber herzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? **28** Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? **29** Er aber spricht: Nein, damit ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts zugleich mit diesem den Weizen ausrauft. **30** Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune.

31 Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte, **32** das zwar kleiner ist als alle Samenkörner, aber wenn es gewachsen ist,

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

ist es größer als die Kräuter[8] und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und sich niederlassen[9] in seinen Zweigen.

33 Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Reich der Himmel ist gleich einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß[10] Mehl mengte[11], bis es ganz durchsäuert war.

34 Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Volksmengen, und ohne Gleichnis redete er nicht zu ihnen, **35** damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: „Ich werde meinen Mund auftun in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war.“[12]

36 Dann entließ er die Volksmengen und kam in das Haus; und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut des Ackers. **37** Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, **38** der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; **39** der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. **40** Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. **41** Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, welche die Gesetzlosigkeit tun; **42** und sie werden sie in den Feuerofen werfen: Dort wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. **43** Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

44 Das Reich der Himmel ist gleich einem im Acker verborgenen Schatz, den ein Mensch fand und verbarg; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

45 Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht; **46** als er aber *eine* sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

47 Wiederum ist das Reich der Himmel gleich einem Netz[13], das ins Meer[14] geworfen wurde und Fische von jeder Art zusammenbrachte, **48** das sie, als es voll war, ans Ufer heraufzogen; und sie setzten sich nieder und lasen die guten in Gefäße zusammen, aber die schlechten warfen sie hinaus. **49** So wird es in der Vollendung des Zeitalters sein: Die Engel werden ausgehen und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern **50** und sie in den Feuerofen werfen: Dort wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

51 Habt ihr dies alles verstanden? Sie sagen zu ihm: Ja. **52** Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder Schriftgelehrte, der im Reich der Himmel unterrichtet ist[15], gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorbringt.

53 Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, begab er sich von dort weg. **54** Und er kam in seine Vaterstadt und lehrte sie in ihrer Synagoge, so dass sie sehr erstaunten und sprachen: Woher hat dieser solche Weisheit und die Wunderwerke[16]? **55** Ist dieser nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria, und seine Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Judas? **56** Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher hat nun dieser das alles? **57** Und sie nahmen Anstoß an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet ist nicht ohne Ehre, außer in seiner Vaterstadt und in seinem Haus. **58** Und er tat dort nicht viele Wunderwerke[17] wegen ihres Unglaubens.

Fußnoten

1. W. hundert … sechzig … dreißig.
2. Jesaja 6,9.10.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de

3. O. des Zeitlaufs, o. des Zeitalters.
4. O. es.
5. W. er (o. es) wird fruchtlos.
6. W. hundert … sechzig … dreißig.
7. Eig. Lolch, ein dem Weizen sehr ähnliches Unkraut; so immer in diesem Kap.
8. O. Gartengewächse.
9. O. nisten.
10. Griech. Saton; d.i. ein Hohlmaß (s. Anhang).
11. W. verbarg.
12. Psalm 78,2.
13. Eig. Schleppnetz.
14. O. in den See.
15. O. der ein Jünger (o. Schüler) des Reiches der Himmel geworden ist.
16. O. Kräfte.
17. O. Kräfte.

Druckausgabe erzeugt am 04.09.2025 auf bibelkommentare.de